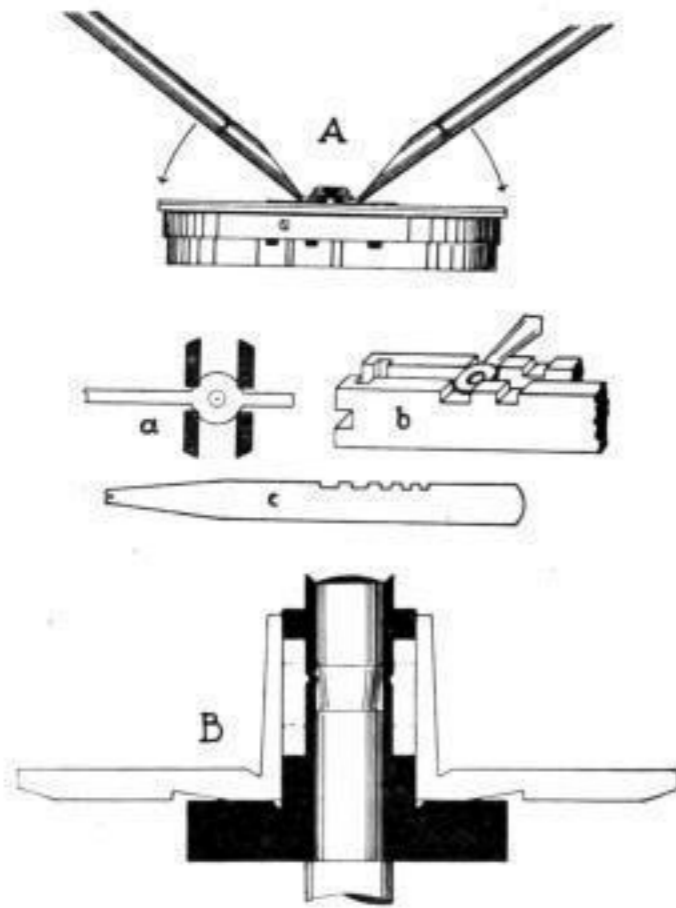


Und zum Halten dabei kann ich Ihnen diese Zange hier unten empfehlen, wie sie bei b zu sehen ist. Es ist eine alte Kornzange, die vorn einen kreuzweisen Einschnitt bekommen hat, mit dem sich besonders Sekundenzeiger wie bei a einspannen lassen. Aber auch für kleine Minutenzeiger ist er recht geeignet.“



„Und die seitlichen Einschnitte an der Längsseite der Zange sind für die größeren Zeigeraugen gedacht?“

„Ganz recht! Die vier Kanten jedes Einschnittes halten das Zeigerauge sehr fest, ohne es aber irgendwie zu beschädigen.“

„Was hat denn diese Abbildung B zu sagen? Das Stundenrad hat ja über dem Viertelrohr eine merkwürdige Eindrehung?“

„Haben Sie noch nie bemerkt, daß — besonders bei starken Spreizfedern — sich

die Zähne des Viertelrohres indie Unterseite des Stundenrohres eingefressen haben? Wenn der Grat dann an einer Stelle eine scharfe Kante bildet, dann kann die empfindliche Uhr leicht daran stehenbleiben.“

„Das stimmt allerdings. Und die abgeschragten Zähne . . .?“

„Manche Stundenrohre laufen sehr dicht über oder gar auf dem Wechselrad. Wenn zwei scharfe Kanten der Zähne zusammentreffen, setzen sie einfach auf. Das ist auch so ein gar nicht zu sehender Fehler, da die geringste Berührung genügt, um ihn wieder zu beseitigen. Deshalb ist es ratsam, alle Stundenrohre so abzuschragen. Im Drehstuhl mit einer feinen Feile ist das wirklich eine

Kleinigkeit, und man schaltet jede Fehlergefahr radikal aus.“

„Nun, mit dem Stundenrohr habe ich bisher noch wenig Kummer gehabt, viel mehr aber mit dem Viertelrohr. Da kann man manchmal das Rohr zusammendrücken und unten Grat anschlagen — aber alles hilft nichts.“

„Wenn Sie wieder einmal ein widerspenstiges Viertelrohr zu zähmen haben, dann fangen Sie es einmal anders an. Reiben Sie das Viertelrohr so weit auf, bis es sich gerade lose auf der Zeigerwelle dreht — also ohne jede Klemmung ist. Nun messen Sie oder schätzen Sie möglichst genau, wo die Eindrehung in der Welle ist und wo Sie dementsprechend das Viertelrohr einkerben müssen. In der Abbildung sehen Sie sehr gut, wie sich das Viertelrohr durch seine Einkerbung immer an der Schräge der Welle entlang nach unten zieht.“

„Aber man kann doch nicht einfach dann das Viertelrohr zusammendrücken?“

„Dann steckt man einen konischen Messingstift lose in das Rohr und drückt mit einer feinen Kneifzange die Kerbe ein. Man darf aber auf keinen Fall etwa mit aller Gewalt kneifen, sonst teilt sich das Rohr in zwei Teile. Sondern man drückt nur so stark, bis sich der Messingstift im Rohr nicht mehr bewegen läßt. Dreht sich das Viertelrohr noch zu leicht, dann drückt man noch einmal zusammen, schiebt aber den Stift nicht ganz so weit ein, damit man also mehr zusammendrücken kann.“

„Das werde ich das nächste Mal wirklich versuchen.“

„Wichtig ist aber auch noch, daß Sie sich zuvor das Viertelrohr genau ansehen, ob es die Mühe auch lohnt. Denn manche Rohre haben einfach nicht genügend dünne Wandung oder dieser federnde Teil ist zu kurz, so daß die Wandung kaum nachgeben kann.“

„Aber was kann man denn dagegen tun?“

„Man steckt das Viertelrohr auf einen Drehstift und dreht die Wandung in die schwarz gezeichnete Form, während das Rohr früher so aussah, wie es die gestrichelten Linien angeben. Nun kann mit viel größerer Aussicht auf Erfolg die oben erwähnte Prozedur vorgenommen werden.“ (III/912) Jendriški.

## Wochenschau der



*Der Weihnachtsgutschein des Handwerks — Der Deutsche Handwerkskalender 1936 — Auswahlendungen und Wareneingangsbuch — Und was sagt die Presse? — Keine Ausländer an schweizerischen Uhrmacherschulen mehr — Wie sahen die ersten Räderschneidmaschinen aus? — Schleichbezug von Markenartikeln ist sittenwidrig — Niederlage der X-Fabrik — Ein Bescheid des Werberats der deutschen Wirtschaft — Ermittlung — Italien opfert alle Trauringe*

### Der Weihnachtsgutschein des Handwerks

#### Warum Weihnachtsgutschein?

Bei den Weihnachtsumsätzen ging das Handwerk bisher zum größten Teil leer aus. Das lag daran, daß viele Handwerkszweige keine Weihnachtsgeschenke bieten können, die man auf den Weihnachtstisch legen kann, sondern nur Leistungen. Wie aber soll man Leistungen schenken? Wie soll man z. B. die Instandsetzung einer Uhr, das Einbinden von Büchern, das Streichen eines Fußbodens, das Tapezieren eines Zimmers, das Herrichten einer Schreibtischplatte, das Einrahmen von Bildern, die Herstellung einer Familienaufnahme schenken? Das geht nur mit Hilfe eines Gutscheines; darum hat der Reichsstand des Deutschen Handwerks den Weihnachtsgutschein für Handwerksarbeit geschaffen.

Der Gutschein ist ein künstlerisch gefertigtes Blatt Papier von der Größe eines Geschäftsbriefbogens. Auf der Vorderseite sehen wir die Abbildung eines großen Kunstwerkes aus alter Handwerksüberlieferung, nämlich ein Stück des holz-

geschnittenen Creglinger Altars von Tilman Riemenschneider. Darunter steht

Aus dem Handwerk Dein Geschenk!

Darunter ist ein Vordruck zum Ausfüllen. Auf dem ausgefüllten Gutschein steht z. B.: „August Schulze schenkt seinem lieben Vater folgende Arbeit des Handwerkers:“

Was kostet der Gutschein? Wo ist er zu haben?

Der Gutschein kostet 15 Pf. Man kauft ihn in den Papierläden und bei den handwerklichen Dienststellen. Der Gutschein lautet also nicht über einen bestimmten Betrag.

Was kann man mit dem Gutschein nicht machen?

Man kann nicht einen Gutschein über eine bestimmte Summe, z. B. 100 RM, kaufen. Man kann nicht auf dem Gutschein einen Vertrag mit einem Handwerker schließen. Wer einen Gutschein geschenkt bekommen hat, hat damit noch kein Rechtsmittel gegen den Handwerker, auf Grund dessen er die Leistung verlangen kann. Denn der Gutschein schafft nur eine Verpflichtung zwischen dem Schenkenden und dem Beschenkten. Für den Hand-